

Stipendien – für wen und warum?

Die Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendien werden seit 2010 jährlich vom Deutschen Literaturfonds und vom Arbeitskreis für Jugendliteratur vergeben. Sie gehen an Autorinnen und Autoren von Jugendbüchern, die bereits erste überzeugende Titel veröffentlicht haben und eine positive literarische Entwicklung erkennen lassen, sich aber bisher keine starke Marktposition erarbeiten konnten.

Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, ein nächstes Buchprojekt unabhängig von den Anforderungen des Marktes und unter finanziell gesicherten Lebensumständen verwirklichen zu können. Jährlich erhalten zwei Preisträger ein jeweils sechsmonatiges Stipendium in Höhe von insgesamt 12.000 Euro.

Sowohl der Deutsche Literaturfonds als auch der Arbeitskreis für Jugendliteratur möchten damit die aktuelle deutschsprachige Jugendliteratur fördern und unterstützen.



Bisherige Stipendiaten

2010 Agnes Hammer und Tobias Elsäßer 2011 Petra Ivanov und Stephan Knösel 2012 Nils Mohl und Marlene Röder 2013 Susan Kreller und Cornelia Travnicek 2014 Sarah Michaela Orlovský und Stefanie de Velasco 2015 Corinna Antelmann und Martin Kordić 2016 Elisabeth Etz und Kathrin Steinberger 2017 Que Du Luu und Michael Sieben 2018 Flurin Jecker und Manja Präkels

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.
Steinerstr. 15, Haus B
81369 München

Telefon 089 / 45 80 806
info@jugendliteratur.org
www.jugendliteratur.org

Deutscher Literaturfonds e.V.
Alexandraweg 23
64287 Darmstadt

Telefon 06151 / 40 930
info@deutscher-literaturfonds.de
www.deutscher-literaturfonds.de

Deutscher Literaturfonds

Kranichsteiner Jugendliteratur- Stipendien 2019



Stefanie Höfler



Bettina Wilpert

In Kooperation mit:



Stefanie Höfler

Stefanie Höfler, geboren 1978, studierte Germanistik, Anglistik und Skandinavistik in Freiburg und Dundee/Schottland. Sie arbeitet als Lehrerin und Theaterpädagogin und lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Ort im Schwarzwald.



Der große schwarze Vogel

Beltz & Gelberg
ISBN 978-3-407-75433-2
€ 13,95 (D), € 14,40 (A)
182 Seiten

Jurybegründung

Der unerwartete Tod seiner noch jungen Mutter wirft Ben genauso wie seinen Vater und den kleinen Bruder aus der Bahn. Der Vater versinkt in weitgehend sprachloser Trauer und lässt damit vor allem den 14-jährigen Ben allein, dem das Bild der agilen und lebensfrohen Mutter immer wieder vor Augen steht, als Gesprächspartnerin, die er nicht gehen lassen kann. Aus dieser Konstellation entwickelt Stefanie Höfler in ihrem dritten Roman auf wenigen Seiten ein breit aufgefüchertes Bild von Trauer und Verlust und wie damit umgegangen wird. Sie spiegelt die Empfindungen des halbwüchsigen Jungen im Verhalten seines kleinen Bruders Krümel, der mit kindlichen Ritualen viel aktiver die Ablösung von der Verstorbenen betreibt. Aber auch der Vergleich mit der Lage der Klassenkameradin Lina ist ein Spiegel von Bens Situation; deren Bruder liegt seit langer Zeit im Koma, was Loslassen und Abschied ebenfalls schwer macht. Stefanie Höfler erfindet ungewöhnliche, oft unscheinbare, aber aussagekräftige Szenen, in denen die Vielschichtigkeit der psychologischen Belastungen nicht erklärt, sondern in Handlung aufgelöst wird. In einem kunstvoll aufgebauten Netz aus mehreren Zeitebenen umkreist der Roman ein düsteres Thema und liest sich doch als ein Buch der Hoffnung.

Bettina Wilpert

Bettina Wilpert, geboren 1989, aufgewachsen bei Altötting. Sie studierte Kulturwissenschaft, Anglistik und Literarisches Schreiben in Potsdam, Berlin und Leipzig. Sie arbeitet als Trainerin für Deutsch als Fremdsprache und lebt in Leipzig.



nichts, was uns passiert

Verbrecher Verlag
ISBN: 978-3-95732-307-1
€ 19,00 (D), € 19,60 (A)
168 Seiten

Jurybegründung

Hat der Doktorand Jonas die Studentin Anna vergewaltigt oder haben sie einvernehmlich miteinander geschlafen? Das ist die Frage, der Bettina Wilpert in ihrem Debütroman nachgeht – und ein Thema, das aktuell in der Jugendliteratur häufiger behandelt wird. Ein nicht näher beschriebenes „Ich“ protokolliert die Aussagen der beiden Hauptfiguren und die von Freunden und Verwandten, stellt Fragen, Antworten, Vermutungen und Gerüchte kleinteilig nebeneinander und formt daraus ein Mosaik, das viel über die unterschiedliche Wahrnehmung einer Situation durch zwei Menschen erzählt, aber auch viel über deren Milieu und über die Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsprechung. Weder die Aussagen der beiden Protagonisten noch die von Dritten ergeben eine Basis für eine endgültige und unumstößliche Beurteilung. Während das Bild immer detailreicher wird, zerbricht das Leben der beiden unter dem Druck, der auf ihnen lastet. Die bürokratische Klarheit des Protokolls ergibt keine Klarheit über den „wahren“ Ablauf. Aussage steht gegen Aussage. Das Verfahren wird eingestellt. Der Roman fordert Leserinnen und Leser auf, sich ganz persönlich zu den beiden handelnden Figuren und dem Bild, das von ihnen entsteht, zu verhalten.

Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren ist an den Deutschen Jugendliteraturpreis angebunden. Eine Bewerbung um ein Stipendium erfolgt automatisch durch die Einreichung eines deutschsprachigen Jugendbuchs für den Deutschen Jugendliteraturpreis. Die Einreichfrist endet jährlich Ende September.

Alle deutschsprachigen Originalausgaben der Sparte Jugendbuch werden von einer unabhängigen Jury geprüft. Übersetzungen sowie Einreichungen in anderen Sparten finden keine Berücksichtigung. Ausschlaggebend für die Vergabe der Stipendien-Preise ist allein die literarische Qualität der zu prüfenden Jugendbücher. Die Entscheidung für die Stipendiaten fällt unabhängig davon, ob die Autoren für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert sind.

Jury

Der Jury zu den Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendien 2019 gehören an:

- Dr. Michael Schmitt (3sat / Kulturzeit)
- Ralf Schweikart (AKJ-Vorsitzender)
- Prof. Dr. Jan Standke (Vorsitzender der Kritikerjury zum Deutschen Jugendliteraturpreis)

